Rußdorf

Kreis: Altenburg. — Amtsgerichtsbezirk: Altenburg.
Finanzamtsbezirk: Altenburg. — Gendarmeriebezirk: Rußdorf.
Post: Rußdorf b. Oberfrohna. — 350 m über NN.
Einwohnerzahl: 3900. — Nächstgelegene Bahnstation: Limbach.
Haltestelle der Staatlichen Kraftwagenlinie Limbach—Waldenburg.
Telephonanschluß: Amt Limbach-Oberfrohna.

Das Dorf Rußdorf, urkundlich Rueßdorf, Rüsdorf, im 15. Jahrhundert Rudiger-, Rudigestorf, Rudelsdorff, also eine deutsche Ansiedlung eines Rüdiger, liegt 2 Stunden von der Thüringer Landesgrenze mitten im Freistaat Sachsen, von Limbach, Sa. ½ Stunde westlich entfernt, an der Straße Waldenburg—Chemnitz. — Es ist ein großes, gleich anderen nahen Industriedörfern, sich langausdehnendes Dorf, dessen Häuser- und Einwohnerzahl sich bis in die neueste Zeit fortwährend vermehrt hat; im Jahre 1445 wurden hier 10 besetzte Höfe, 1535 23 „Besessene" und 2 Hausgenossen und 1690 63 „Angesessene" gezählt. Die Einwohnerzahl belief sich 1791 auf 706, 1821 auf 790, 1848 auf 1027, 1869 auf 1322, 1900 auf 2985, 1905 auf 3194, 1907 auf 3426, 1910 auf 3574, 1919 auf 3326 und am 16. Juni 1925 auf 3869 Einwohner. Die Flur der Gemeinde Rußdorf umfaßt 485 ha. — Die Einwohner haben ihren Erwerb hauptsächlich in der Industrie und dem Handwerk. Auch die Landwirtschaft ist gut vertreten. — Ein großer Teil der Einwohner nährte sich schon in frühester Zeit vom Handwerk, besonders von der Herstellung leinener, wollener und baumwollener Waren. Am zahlreichsten waren die Strumpfwirker. Bereits am Anfang des 18. Jahrhunderts hatten sich einige, welche diese Profession erlernt hatten, hier niedergelassen, jedoch zur Fortsetzung desselben das Meisterrecht in Chemnitz erworben und dahin die Handwerksabgaben entrichten müssen. Deshalb suchten 3 Meister beim Herzog Friedrich III. von Gotha-Altenburg um Errichtung einer eigenen Innung in Rußdorf nach, welches ihnen auch gewährt und deren Artikel unterm 2. März 1745 landesherrlich bestätigt wurden, um so eher, da damals weder in der Stadt Altenburg selbst, noch sonst in einer Stadt des Amtsbezirks eine Strumpfwirkerinnung bestand. Im Jahre 1755 wurde dieser Innung gestattet, auch an Strumpfwirker in dem benachbarten Dorf Limbach das Meisterrecht zu erteilen, desgleichen gegen die Pfuscher in den altenburgischen Grenzdörfern das Verbietungsrecht zu verhängen. Sie verfertigten seinerzeit außer Strümpfen auch Handschuhe, Mützen, Beinkleider und sonstige Kleidungsstücke, sowie viele andere feine Arbeiten, und der starke Warenbetrieb machte, daß sich die Zahl der Meister dauernd vermehrte.

Außer der Strumpf-, Handschuh- und Trikotagenfabrikation, die ihren Ursprung zum großen Teil noch in diesem Handwerk sucht, wird jetzt noch Kettenstuhl-, Werkzeug-, Holzbearbeitungs- und Nähmaschinenbau, ferner Metallwarenfabrikation im Orte betrieben.

Die älteste Geschichte Rußdorfs liegt im Dunkel. Es war teils leisnisches, teils schönburgisches Lehen. Erst im 15. Jahrhundert findet sich namentlich die in der Umgegend mehrorts angesessene Familie von Einsiedel auch hier begütert. Vor ca. 450 Jahren gehörte Rußdorf dem Ritter von Meckau auf Kohren und Gnandstein (als ein Lehen des Burggrafen zu Leisnig). Als nun im Jahre 1455 Kunz von Kaufungen die beiden Prinzen Ernst und Albert aus dem Altenburger Schlosse entführen wollte, blieb er die Nacht vor der Entführung bei der ihm befreundeten Familie v. Meckau in Kohren, um in der Nähe von Altenburg zu sein. Da der Ritter von Meckau ganz auf Kunzens Seite hing, wollte der Kurfürst nach dem Prinzenraube die dem Meckau gehörenden Güter auf Kohren und Gnandstein als verwirkte Lehen einziehen. Doch auf Fürbitte seines Lieblings, des Ritters Hildebrand von Einsiedel, der ein Schwiegersohn des von Meckau auf Kohren war, ließ er es nur unter der Bedingung geschehen, daß beide Güter nach des jungen Meckaus Tode an dessen Schwager Hildebrand fallen sollten. Hildebrand von Einsiedel wurde später Herr auf Kohren und Gnandstein und damit auch Besitzer von Rußdorf.

Wie kam es nun, daß Rußdorf altenburgisch wurde? Der kurfürstliche Rat Hildebrand von Einsiedel bezog gleich seinen Vorfahren Einkünfte aus den Dörfern Rudelstorf (Rußdorf) und Erlach (Merlach b. Gößnitz). Diese beiden Dörfer lagen ihm jedoch zu entfernt und so entschloß er sich, mit Einwilligung seiner Lehensherren, des Burggrafen von Leisnig, Herr zu Penig (über Rudelstorf) und Veits von Schönburg, Herren zu Glauchau (über Erlich), seine Einkünfte aus genannten Dörfern gegen jene des St. Georgenstiftes zu Altenburg in Altenmörbitz bei Kohren zu vertauschen.

Demzufolge fanden sich am 14. Januar 1457 in der St. Georgenkirche auf dem Schlosse in Altenburg ein: Ritter Hildebrand von Einsiedel und sämtliche Domherren (das ganze „Capitel") mit ihrem Probste, so der „ewige", d. h. auf Lebenszeit bestellte Vikarius als bevollmächtigter Vertreter des Bischofs, um den beabsichtigten Tausch oder Kauf mittels Urkunde zu vollziehen.

Seit dieser Zeit gehörte Rußdorf zum ehem. Herzogtum Sachsen-Altenburg. Durch den am 4. Januar 1920 geschlossenen Gemeinschaftsvertrag über den Zusammenschluß der Thüringischen Staaten, durch welchen das ehem. Herzogtum Sachsen-Altenburg mit zum Lande Thüringen geschlagen wurde, ist Rußdorf eine thüringische Ortschaft geworden.

Zufolge eines beabsichtigten Gebietsaustausches zwischen Sachsen und Thüringen wird voraussichtlich zum 1. April 1928 die Gemeinde Rußdorf zum Freistaat Sachsen kommen und dem Bezirksverband Chemnitz zugeteilt werden.

Gemeindevorstand:

Bürgermeister: Max Schulze, Hauptstr. 88.
1. Beigeordneter: Emil Bernhardt, Hauptstr. 19.
2. Beigeordneter: Paul Weise, Hauptstr. 86.

Gemeindeverwaltung:

Rathaus: Hauptstr. 88, **T** 1366.
Standesamt: Rußdorf, Feldstr. 19; Standesbeamte: Hugo Welker; Stellvertr.: Samuel Esche.
Gemeinde-Spar- und Girokasse: Hauptstr. 88, **T** 1366.
Ortsrichter: Theodor Engelmann, Doppelgasse 23.
Schiedsmann: Brgrmstr Max Schulze, Hauptstr. 88; Stellvertr.: Gutsbes. Hugo Welker, Feldstr. 19.
Bezirksarzt: Med.-Rat Dr. Beyer, Altenburg.
Arzt: Dr. Bernhard Brummer, Querstr. 16, **T** 1006.
Tierarzt: Dr. Busch, Oberfrohna, **T** 572.
Apotheke: Anna Rogalski, Querstr. 16.
Hebamme: Berta Näfe, Hauptstr. 73.
Heimbürgin: Klara Gläser, Doppelgasse 22.
Fleisch- und Trichinenschauer: Feodor Fehse, Hauptstr. 76; Dr. Busch, Oberfrohna, **T** 572.
Schornsteinfeger: Simon, Altenburg.

Öffentliche Einrichtungen:

Allgemeine Ortskrankenkasse Rußdorf, Querstr. 1, **T** 985.
Feuerwehren: Ortsbrandmeister Ernst Beier, Hauptstr. 41.
Pflichtfeuerwehr: Obmann Ernst Beier, Hauptstr. 41.
Freiwillige Feuerwehr: Hauptmann Max Thomä, Hauptstr. 93.
Gendarmeriestation: Querstr. 1, **T** 1418.
Postamt: Hauptstr. 62.
Pfarramt: Kirchweg 22.

Vereine:

Arbeiterradfahrerverein „Frisch auf", Vors. Albin Weigel, Oberfrohna.
Freie Schwimmer, Vors. Erich Flämig in Oberfrohna.
Gesangverein „Eintracht", Vors. Rudolf Vettermann, Oberfrohna.
Gesangverein „Erato", Vors. Hermann Friedrich, Hauptstr. 9.
Gesangverein „Lyra", Vors. Max Böttcher, Sonnenstr. 7.
Haus- und Grundstücksbesitzerverein, Vors. Karl Richter, Querstr. 38, **T** 365.
K. P. D., Ortsgruppe Rußdorf, Vors. Paul Hofmann, Sonnenstr. 1.
Landwirtschaftlicher Verein, Vors. Max Franke, Oststr. 12.
Limbacher Konsum-, Produktiv- u. Spargenossenschaft, Filiale Rußdorf, Querstr. 8.
Männersparverein, Vors. Robert Weise, Querstr. 18.
Mandolinenchor, Vors. Edmund Weber, Kirchweg 36.
Mieterschutzverein, Vors. Richard Trinks, Kreuzstr. 3.
Militärverein, Vors. Paul Esche, Hauptstr. 61.
Naturheilverein, Vors. Richard Unger, Hauptstr. 74.
S. P. D., Ortsgruppe Rußdorf, Vors. Philipp Sonntag, Hauptstr. 88.
Schützengesellschaft, Vors. Hugo Welker, Feldstr. 19.
Spar- u. Baugenossenschaft e. G. m. b. H., Vors. Eugen Müller, Hohensteiner Str. 7.
Tierzuchtverein, Vors. Karl Herrmann, Hauptstr. 112.
Turnverein „Germania", Vors. Karl Richter, Querstr. 38.
Turnverein Rußdorf, e. V., Vors. William Kohlsdorf, Querstr. 34.
Zitherklub „Edelweiß", Vors. Walter Weise, Hauptstr. 64.

Brückner's Stahlmöbel Kleider-, Kontor-, Werkzeugschränke u. Regale Otto Brückner Chemnitz
• mit verschwindenden Türen D. R. P. • Fabrik und Ausstellung Scheffelstr. 12 • T 3300

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id378803301-19280000/1364